

ESF - Arbeitsgemeinschaft Landkreis Karlsruhe

Kurzdarstellung

Projekt:

NICE

Zielgruppe und Ziele :

Zielgruppe

- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen
- Personen mit Migrationshintergrund
- Alleinerziehende + erziehende Elternteile
- Personen mit anerkannten Behinderungen
- Gering Qualifizierte
- Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- Überdurchschnittlich weibliche Teilnehmerinnen
- Von Armut und Diskriminierung bedrohte Personengruppen unter den Zuwanderern aus EU-Mitgliedstaaten und Drittstaaten

Ziele

Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit und Armut betroffen sind, persönlich und sozial zu stabilisieren sowie ihre Selbstwirksamkeit zu stärken. Durch eine individuelle und ganzheitliche Förderung soll die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer*innen erhöht und ihre soziale und gesellschaftliche Teilhabe verbessert werden

Möglichkeit durch einen Bildungsgutschein vom Jobcenter eine zertifizierte Qualifizierung als mobile/r Haushaltshelfer*in zu erlangen, die von der DEKRA durchgeführt wird. Während der Qualifizierung kann gleichzeitig eine Fahrerlaubnis B erworben werden.

- Erhalt bzw. Neuaufbau einer festen Tagesstruktur für die Teilnehmer*innen selbst und ihre Familienmitglieder
- Unterstützung bei der Verarbeitung der belastenden Situation der Arbeitslosigkeit durch Einzelberatung und Gruppenangebote
- Abbau vermittlungshemmender Merkmale durch Beratung und Bearbeitung existenter Probleme (z.B. in den Bereichen Gesundheit, Kinderbetreuung, Wohnen etc.)

- Akzeptanz der eigenen körperlichen und seelischen Behinderungen bzw. gesundheitlichen Einschränkungen
- Verbesserung der persönlichen Lebenssituation, Förderung sozialer Integration
- Aufbau von Selbstbewusstsein/Vertrauen durch das Erleben von Anerkennung und Wertschätzung
- Überwindung von Gefühlen der Macht- und Einflusslosigkeit
- Stärkung der Motivation, Selbsthilfefähigkeit und Eigenverantwortung, Durchbrechung der „erlernten Hilflosigkeit“
- Aufzeigen von Grenzen und Wahrnehmung kontraproduktiver Verhaltensweisen
- Entdeckung und Nutzung der Chancen von Selbsthilfegruppen, Vereinen und persönlichen Netzwerken
- Identifizierung und Nutzung von vorhandenen Ressourcen
- Förderung der Integration in den Arbeitsmarkt durch Klärung der beruflichen Perspektiven, sinnstiftende Tätigkeiten, Qualifizierung, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Berufsorientierung und Bewerbungstraining
- Arbeitserprobung und -erfahrung unter Anleitung, Kenntnisvermittlung, Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche – auch durch Außenkontakte und Kooperationspartner
- (Wieder-)Heranführung an den Arbeitsmarkt durch Bildung und Qualifizierung bzw. Auf- und Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit

Einzugsbereiche :

Landkreis Karlsruhe + Stadt Karlsruhe

Welches sind die Besonderheiten des Projekts / Alleinstellungsmerkmale ?

Die engmaschige Betreuung der Teilnehmenden durch die DEKRA, Fahrschule und dem Caritasverband Bruchsal sind essentiell. Insbesondere die sozialpädagogische Begleitung seitens der Caritas ist zwingend erforderlich, da die Teilnehmenden eine Vielzahl an „Problemen“ haben, die eine erfolgreiche Absolvierung der Weiterbildung bzw. des Führerscheins stark gefährden. Durch die Unterstützung können sich die Teilnehmenden auf die Weiterbildung respektive den Führerschein konzentrieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit mittels des internen Netzwerkes der Caritas die Teilnehmenden in ein Praktikum zu vermitteln bzw. diese anschließend in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu führen.

Ergebnisse in der Vergangenheit ?

Das Projekt NICE startete erstmalig im Januar 2022 und dementsprechend können noch keine aussagekräftigen Ergebnisse präsentiert werden. Allerdings zeigte sich sehr schnell, dass die zusätzliche Betreuung im sozialpädagogischen Bereich seitens der Caritas den Teilnehmenden hilft und folglich der DEKRA Akademie und der Fahrschule Debatin viel „Arbeit“ abnimmt, welche in der Vergangenheit keine/wenig Beachtung gefunden hat.

Ideen / Visionen für die Zukunft ?

Ausbau der Weiterbildung bzw. Qualifikation auf andere Berufsgruppen wie zum Beispiel Lager, Verkauf oder Bürokommunikation.

Ggf. Modifikationen der Module mit Blick auf die Flüchtlinge aus der Ukraine ?

Geflüchtete aus der Ukraine können durchaus am Projekt teilnehmen, jedoch ist mindestens das Sprachniveau B1 die Voraussetzung an der Teilnahme am Projekt. Zudem müssen die Teilnehmenden im SGB II-Bezug sein, um am Projekt teilnehmen zu können. Dennoch würden die Geflüchteten aus der Ukraine (insbesondere die Frauen) perfekt in die Zielgruppe passen, allerdings unter den oben genannten Bedingungen.

Bruchsal, den
Caritasverband Bruchsal e.V.

Viktor Freer.
Projektleiter